

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Brief des deutschen Kaisers.

London, 7. März. Alle Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Briefe des Deutschen Kaisers an Zweedemuth...

London, 7. März. Lord Courtenay schreibt in der 'Times' er hoffe, das Schreiben des Kaisers werde veröffentlicht werden...

London, 7. März. 'Daily Mail' schreibt, die persönlichen Beziehungen, die in dem Briefe des Kaisers an Lord Zweedemuth zum Ausdruck kämen...

Paris, 7. März. In den Couloirs der französischen Kammer glaubt man, daß die Nachricht der 'Times' über den Brief des Kaisers an Lord Zweedemuth auf einem Irrtum beruhe...

König, 17. März. Das 'Giornale d'Italia' widmet der demüthig bevorstehenden Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem König von Italien einen längeren Artikel...

Stapelraub eines Dampfschiffes. Wilhelmshaven, 7. März. In Gegenwart des Kaisers, des Großherzogs und der Großherzogin von Baden wurde das Dampfschiff 'Erlach Bayern' um 11 Uhr glücklich zum Stapel...

Preussische Klassenlotterie. Berlin, 7. März. (Vorbericht.) In der Vormittagsziehung der Preussischen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 100 000 Mk. auf Nr. 193 001, 60 000 Mk. auf Nr. 171 975, 15 000 Mk. auf Nr. 184 035, 5000 Mk. auf Nr. 116 555, 3000 Mk. auf Nr. 99 056, 197 353, 230 376.

Eisenbahnkatastrophe.

Samara, 7. März. Gestern entgleit zwischen den Stationen Tschergotur und Karandy ein Zug aus Tschelent. Der Lokführer hüpfte die Böschung hinab. 36 Personen wurden getödtet und 43 verwundet, darunter 36 schwerer.

Wien, 7. März. Die Kaiserin ist heute morgen zum Besuche des Prinzen Joachim hier eingetroffen. Die Rückreise nach Berlin wird am Montag erfolgen.

Berlin, 7. März. Unter dem Ehrennagel des Reichsanwalters soll ein Reichsanwalt für das ärztliche Fortbildungswesen gebildet werden.

Güntersberg, 7. März. Wie weiter gemeldet wird, sind zwei junge Mädchen sehr schwer verletzt worden. Insofern für ihr Leben gefährdet sind. Zwei junge Männer und ein weiteres Mädchen sind minder schwer, drei Arbeiter leichter verletzt worden. Die Explosion entstand in den an die Hauptgebäude angrenzenden beiden Füllräumen. Ein daneben liegender Arbeitsraum, wurde mitgerührt. Die übrigen Gebäude sind gänzlich unversehrt geblieben...

Die Börsenwoche.

Die Abschlüsse der Dresdner Bank und des Schaaffhausenschen Bankvereins haben mit ihren unbefriedigenden Ergebnissen die Börse nicht im mindesten beeinflusst. Es zeigte sich am Donnerstag im Gegentheil am Bankenmarkt eine feste Grundstimmung, und speziell in den Aktien der beiden Banken überwiegt die Kaufkraft, die allerdings wohl auf Deckungen der Leerverkäufe zurückzuführen war. Der Abschluss der Deutschen Bank, der am folgenden Tage bekannt wurde, regte den Börsenverkehr weiter an. Die Bemerkungen des Geschäftsberichts des Instituts, die der Auffassung der Bankleitung bezüglich der weiteren Gestaltung der Dinge Ausdruck geben, vermochten den freundlichen Eindruck des Abschlusses noch zu verstärken. Bei aller Zurückhaltung, mit der, wie in dem Bericht anerkannt wird, die gegenwärtige Wirtschaftslage zu beurteilen ist, denkt die Deutsche Bank über die zukünftige Entwicklung von Deutschlands Handel und Industrie nicht ungünstig. 'In unserem elektrischen Zeitaler' — so sagt die Bank — 'verlaufen wirtschaftliche Räder rascher als früher. Immerhin wird man die gegenwärtige Verfassung der Effekten- und Warenmärkte erst als einen Zustand bezeichnen, der Reaktionen von verschiedener Natur erwarten dürfte. Russland, Japan und eine Reihe anderer Staaten warten nur auf den Wiedereintritt normaler Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt, um bedeutende Ansprüche an die verfügbaren Mittel der europäischen Börsen zu stellen; sehr große Kapitalbedürfnisse bleiben in den Vereinigten Staaten zu befriedigen. Unter diesen Umständen wird es an Nehmern für jedes verhältnismäßig billig erhaltliche Kapital auf längere Zeit hinaus nicht fehlen. In Deutschland ist eine bemerkenswerte Wiedererstarbung des Anlagemarktes zu verzeichnen. In den ersten zwei Monaten des neuen Jahres sind über 400 Millionen Mark deutsche festverzinsliche, öffentliche oder private Anleihen emittiert und ausschliesslich vom Inlande genommen worden, ein Beweis für den sich vollziehenden Wiederaufgleich zwischen Sparvermögen und Geldbedarf. Die konstante Vermehrung der deutschen Bevölkerung, welche prozentual nicht hinter der nordamerikanischen Erwartung zurücksteht, verleiht dem deutschen Wirtschaftsleben eine dauernd sich erneuernde Schwungkraft.'

Die Diskontermässigung der Bank von England von 4 auf 3 1/2 Proz., eine Massnahme, auf die schon längere Zeit vergeblich gewartet wurde, ist nun verwirklicht worden. Damit kehrte das englische Zentralnoteninstitut zu einem Satze zurück, der im Jahre 1907 nicht weniger als 8 1/2 Monate in Geltung gewesen ist. Diese Diskontermässigung ist bereits die vierte des Instituts in diesem Jahre. Unter diesen Verhältnissen konnte sich auch die Reichsbank den Wünschen von Handel und Industrie nicht mehr länger verschliessen; der Zentralausschuss hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Bankrate von 6 Proz. auf 5 1/2 Proz. herabzusetzen. Die Rückflüsse haben sich in der abgelaufenen Woche so befriedigend gestellt, dass das Reichsbankdirektorium sich veranlasst gesehen hat, eine Herabsetzung des Diskonts bereits vor dem Erscheinen der heute abend abschliessenden Ausweise in Vorschlag zu bringen. Die Bewegung der Sätze am offenen Markte würde eine Herabsetzung um ein volles Prozent gerechtfertigt haben.

Die Verbilligung der Geldsätze dürfte dem bereits von allen Seiten angekündigten neuen Geldbedarf der Bahn ebnen. Nachdem Preussen, Hamburg, Baden und Württemberg mit ihren Anleihenbedürfnissen an den Markt getreten sind, meldet sich jetzt Bayern mit dem stattlichen Betrage von 60 Millionen Mark. Die Reihe der Bundesstaaten, die an den Geldmarkt appellieren, dürfte damit freilich noch nicht abgeschlossen sein. Was aber viel wichtiger ein Faktor von grösster Bedeutung ist, ist die Tatsache, dass das Reich verhältnissmässig seinen Anleihenbedarf noch nicht gedeckt hat. Dieses auffallend lange Hinusschieben der notwendigen Operation erklärt sich aus persönlichen Umständen, nämlich dem Wechsel im Reichsschatzamt. Da nunmehr der Wechsel sich vollzogen hat, dürfte es auch nicht mehr allzu lange dauern, bis der Anleihenbedarf des Reiches gedeckt werden wird, von dieser Seite neue grosse Anforderungen an den Geld-

markt herantreten. Dazu kommt ferner, dass auch die Städte fast ununterbrochen genöthigt sind, weitere Kreditoperationen vorzunehmen; keine Woche vergeht, ohne dass mehr oder minder bedeutende Kommunalanleihen zum Abschluss gelangen. Und endlich warten, wie auch die Deutsche Bank ausführt, Russland, Japan usw. meist auf den Wiedereintritt normaler Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt, um bedeutende Ansprüche an die europäischen Börsen zu stellen. Man wird also in bezug auf unseren Geldmarkt vorläufig gut tun, die Lage nicht zu überschätzen, wenn auch die heutige Ermässigung des Reichsbankdiskonts düstere Gedanken zu versuchen geeignet ist.

Was unsere wirtschaftlichen Aussichten anlangt, so wird vor allem auf die Ermattung auf dem Kohlen- und Eisenmarkt und die Verminderung des Auftragsbestandes bei den grossen Werken hingewiesen. Der Rückgang in der Eisenindustrie und im Bergbau dauert weiter an. Die Hoffnungen auf ein einigermaßen befriedigendes Frühjahrgeschäft sind aufgegeben worden, und so ist mit bekannter Pünktlichkeit die Zeitschuldigkeit, was man wieder syndikalisiert will. Geht das Geschlecht schlecht, so möchte man jeden Tag einen Verband gründen, gerade als ob der eine Belebungsbring könnte; ist die Marktlage aber nach oben gestimmt, möchte jeder aus dem Verbaude heraus, weil das Geschäft auch ohne ihn geht und der Verband der freien Entwicklung Fesseln anlegt. Von diesem Gründungsfeber wurde die Eisenindustrie auch vor 4 Monaten befallen, als der Stabesmarkt einen gewaltigen Sturz erlitt. Aresblichkeit grassirt das Gründungsfeber in der Blechindustrie. Etwas Stabilität ist selbstverständlich jeder Preispolitik vonnöthen, und der deutsche Stahlwerksverband wurde bis vor kurzem in dieser Hinsicht als Muster hingestellt. Direkt schädlich ist aber das Verhalten des Kohlen Syndikats. Hier ruht der Hebel, mit dem die Lage der Eisenindustrie etwas gehoben werden könnte. Würden die Kohlen- und Kokspreise der Marktlage entsprechend herabgesetzt, so könnten auch die Rohstoffe der Eisenindustrie billiger gestellt werden.

Kursbericht der Banken zu Halle a. S. vom 7. März.

Table with columns: Station, Name, Kurs, etc. Includes entries like 'Halleische Bau- u. Holzhandl. Akt. 1898', 'Halleische Bau- u. Holzhandl. Akt. 1900', etc.

Anleihen industri. Gesellschaften.

Table listing industrial bonds and their prices, including 'Ammerländer Papierfabrik Akt. Anl.', 'Halleische Maschinenfabrik Akt. Anl.', etc.

Aktien.

Table listing various stocks and their prices, including 'Halleische Bau- u. Holzhandl. Akt.', 'Halleische Maschinenfabrik Akt.', etc.

Setting Damen-Schneider-Kostüme. English Ladies' Gowns. Gr. Steinstrasse 12 — Telephon 912. Den sehr geehrten Damen zur gefl. Nachricht, dass ich neben meiner Herren-Schneiderei ein Atelier für Damen-Tailor-made-Kostüme eingerichtet habe...

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Sammel Zielesberger, Berlin, 6. März 1908. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns for Vorpriämien (March, April) and Rückpriämien (March, April). Lists various securities like Lombarden, Fransosen, Mittelmeer, etc.

Berliner Börse

den 7. März 1908. (Süßener Fernsprechdienst.)

Die heutige Herabsetzung des Diskonts der Reichsbank um 1/2 Proz. blieb im ganzen einflusslos und ist als eskompertiert anzusehen, da durch die jüngste Ermässigung der englischen Bankrate die gleiche Massnahme hier erwartet wurde. Das Geschäft war zum Teil in Heftigkeiten auf Gläubigerstellungen zum Wochenschluss etwas belebter, als gewöhnlich auch in Goldschneidern und Harpenen, ebenfalls auf Gläubigerstellungen. Nach deren Ausführung lag der Montanaktienmarkt still, da der Düsedorfer Bericht den Kohlenmarkt als ruhig und zurückhaltend meldet. Der Bankmarkt war nicht einheitlich und teilweise nach oben besser, als gewöhnlich. Die Kurse der Reichsanleihe behauptete sich auf dem restriktionen Stande. Japaner waren vernachlässigt, Russen von 1902 um 0,30 Proz. auf Paris besser, Türkenlose gut behauptet. Schiffahrtaktien besserten sich um 1/2 Proz., schwankten aber später. Tägliches Geld 4 Proz. — In zweiter Börse stieg der Verkehr allenthalben sehr still. Japaner waren in Rückläufe um 0,15 Proz. höher. Die Kurse in den übrigen Märkten waren wenig ver-

Berliner Börse

vom 7. März. (7 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4 1/2.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations: Amsterdam, Brüssel, London, New-York, Paris, Schweiz, Petersburg, Wien.

Geldsorten und Banknoten.

Table of gold and bank notes for various countries: Amerika, Dänische, Engl., Französ., Holländ., Italien., Oester., Russische, Schweiz.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of German funds and state papers: Deutsche Reichsanl., Bayer. St.-Anl., Bremer Anleihe, Gr. Hess. St.-Anl., Hamb. Staatsrente, etc.

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Table of railway and small railway stocks and bonds: Halberst.-Blankenb., Halle-Elstertalb., Lübeck-Büchsen., etc.

West-Siamitische Hall-Hetzst. Pr.-Ob. 9/125

Table of West-Siamitische Hall-Hetzst. Pr.-Ob. and other securities.

Ausländische Fonds.

Table of foreign funds: Argentin. inn. Anl., Russ. Anl., etc.

Russ. kons. Anl. v. 94.

Table of Russian cons. Anl. v. 94 and other securities.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stocks: Böhm. Brannhans, Deutsche Bierb.-G., etc.

ändert. Die Börse wartet Paris ab wegen der gestrigen nenerlichen Zwangsverkäufe.

Produktenbörsen.

Die Tendenz am Getreidemarkt war heute lustlos und vorwiegend schwächer. Die matten Auslandsbörsen, die um 2 bis 3 Mk. ermässigten argentinischen Offerten und hiesige Abgaben drückten auf Weizen, während Roggen auf die Wochenaustruhr Russlands und stärkeres Provinzangebot im Preise nachgab. Hafersatz schwächer infolge russischer Angebots bei folgender Nachfrage. Mais war nominell unverändert. Rübel war wenig verändert und geschäftlos.

Weizen per Mai 21,75, per Juli 21,00 per Sept. — Roggen per Mai 20,00, per Juli 19,00, per Sept. — Hafer per Mai 16,25, per Juli 16,50, per Sept. — Mais per Mai 14,00, per Juli —, per Sept. —, per Okt. 6,00.

Leipziger Produktenbörsen.

(Eigener Drahtbericht.) Lokopreise vom 7. März 1908, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtagen etc. frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto, inländischer, neuer 205—212 bzB. alter —, ausland. 222—230. Still. Roggen per 1000 kg netto, inländischer, neuer 200—208 bzB. feinsten unter Notiz, penens. neuer 200—208 bzB., Posener 209 bzB., ausland. 212—216 bzB. Still. Gerste per 1000 kg netto, Brangeter 178—186 bzB., feinste ober Notiz, auswärtige —, bzB., Mahl- und Futtermä 154 bis 163 bzB. Hafer per 1000 kg netto inländischer 156—160 bzB., ausland. —, bzB. Still. Mais per 1000 kg netto, amerikan. —, bzB., runder 160 bis 164, Glimmanian —, bzB. Still. Gaps per 100 kg — G. Bapskuchen per 100 kg netto, 14,50—15,00 B. Rübel, flüssiges, per 100 kg netto o. Fass 72,00 bez, gefrorenes —, bzB., rubig. Weizenmehl 00 31,00 bzB. Roggenmehl 01 27,75 bzB.

Handels-Depeschen.

Berlin, 7. März. (Priv.-Tel.) Die Reichsbank hat den Diskont auf 5 1/2 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Proz. herabgesetzt.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank erklärte der Präsident, dass in den ersten Tagen der laufenden Woche eine Besserung in erheblichem Umfange eintreten sei. Das Reichsbankdirektorium habe beschlossen, den Diskont auf 5 1/2 Proz. zu ermässigen, um den Wirtschaftslieben eine erwünschte Erleichterung zu bringen. Die bisher geübte vorsichtige Diskontpolitik habe sich durchaus bewährt. Eine Ermässigung um ein ganzes Prozent sei wegen der grossen Kreditanspannung im Lande nicht anzügig, da man erfahrungsgemäss mit einem starken Geldbedarf gegen Ende des Monats März rechnen müsse.

Dresden, 7. März. (Priv.-Tel.) Die Sächsische Bank hat den Diskont auf 5 1/2 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Proz. herabgesetzt.

Handel und Industrie.

Gewerbbank e. G. m. b. H. in Halle. Nach dem Geschäftsbericht für 1907 beziffert sich der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches auf 21.788,564 Mk. (1906: 16.426.167,78 Mk.). Er ergibt einen Reingewinn von 19.712,82 Mk. (1906: 13.327,80 Mk.) und ermöglicht die Verteilung einer Dividende

von 5 Proz. Der Reservefonds ist durch Zuwendung von 4995 Mark auf 35.000 Mk. erhöht worden; dem Debitorekonto werden 6787 Mk. zugewiesen. Der Mitgliederbestand ist laut des verlossenen Jahres von 305 auf 236 angewachsen. Das Gesamtvermögen vermehrte sich um 8700 Mk., die Haftungsumme um 47.700 Mk. Die Gesamthafte betrug im Schluss des Jahres 61.300 Mk. Das Kontokorrentkonto weist im Schluss des Jahres im Kredit 61.717 Mk. aus. An Kasse sind 41.260 Mk., Wechseln 164.208 Mk., an Wertpapieren 206.094 Mk., an das Bankkonto ergibt 103.925 Mk., während das Sparkassenkonto mit 651.734 Mk. in der Bilanz erscheint. Die seit Gründung der Genossenschaft mit der Verbandsbank bestehende Personalunion liess sich, wie im Bericht ausgeführt wird, durch das Anwachsen der Geschäfte nicht mehr aufrecht erhalten, weshalb werbl. Genossenschaft und Herr Franz Thier aus dem Vorstande der Genossenschaft ausgeschieden. Herr Thier wird für seine schätzenswerten Dienste, die er besonders in den ersten Jahren des Bestehens der Genossenschaft in uneigennützigster Weise geleistet hat, der Dank ausgesprochen. Die drei turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Grote-Schondorf und Riediger wurden wiedergewählt; an Stelle des freiwillig ausscheidenden Herrn Direktors Ritter wurde Herr Mittelschullehrer R. Oth neugewählt.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem Inseratent unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden am 1. April 1908 fallende Pfandbriefcoupons bereits vom 16. März cr.

In der Generalversammlung der Bernburger Portlandzementfabrik Aktiengesellschaft in Bernburg, in der 4 Aktionäre mit 546 Aktien vertreten waren, wurde die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung erledigt, die Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 8 Proz. beschlossen.

Zucker.

Magdeburg, 7. März. Kornzucker 88% ohne Saek 10,00 bis 10,25; Nuchpuder 88% ohne Saek 8,25-8,40. Fest. Brodaffinade I. ohne Saek 19,50-20,12, Rüsting 19,50. Saek mit Saek —, Gemahlene Raffinade mit Saek 18,62-19,57. Raffinade frei an Bord Hamburg, März 20,80. Rubeneker I. Produkt, 20,85 Gd., 20,95 B., Mai 21,05 Gd., 21,10 B., Juni 21,15 Gd., 21,20 B., April 21,40 Gd., 21,50 B., Okt.-Dez. 19,80 Gd., 19,85 B., Fest. Weizenmehl 1,160 000 Z.

Hamburg, 7. März. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohrwerke A. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 20,70, per April 20,85, per Mai 21,00, per August 21,85, per Oktober 19,90, Dezember 19,75, Fest.

Kaffee.

Hamburg, 7. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 82 1/2 G., per Mai 83 G., per Sept. 83 1/2 G., per Dez. 83 1/2 G., Rubiz.

Amsterdam, 6. März. Java-Kaffee good ordinary 97.

Metalle.

Amsterdam 6. März. Bankausweis 80 1/2. Silber in Barren per kg 15,90 Gd., 7,90 B. Glasgow, 6. März. (Schluss.) Roheisen stetig, Middlebrook warants 60/10.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 6. März abends 2,66 m. 7. März morgens 2,64 m.

Table of market prices for various goods: Leopoldsdahl, St.-A., Ludw. Lowe & Co., Mendak, Masch.-Fab., etc.

Schluss-Kurse nachmittags 3 Uhr.

Table of closing prices for various securities: Osterr. Kreditaktien, Berliner Handelsge., Kommerz- u. Diskontob., etc.

Leipziger Börse vom 7. März.

Table of Leipzig market prices: 8 1/2% Sächs. Anleihe, Leipz. St.-Anl. 1904, Allg. Dtsch. Kredit-, etc.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12. ankauf, Künstele Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abwicklung für Kohlen- und Kahl-Kurz. Telegr.-Adr. Friedwain.